

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

250

Wien, am 29. August 1935

6.364 Lebendgeburten in Wien im ersten Halbjahr 1935.

Die Magistratsabteilung für Statistik arbeitet seit Jahresbeginn mit modernen Lochkarten und Zählmaschinen und ist demnach nunmehr in der Lage, die ihr zur Aufarbeitung zugewiesenen Daten raschestens zu verwerten. So liegt bereits jetzt der statistische Bericht über die Lebendgeburten in Wien im ersten Halbjahre 1935 vor.

Der Bericht stellt fest, dass von Jänner bis Ende Juni in Wien 6.364 Kinder geboren wurden, von denen 5.602 (88 Prozent) in Anstalten und Heimen zur Welt kamen. 5.534 Kinder wurden von Wiener Müttern, 830 von ortsfremden Müttern geboren.

Von den 5.534 Kindern in Wien wohnhafter Mütter waren 2.912 (53 Prozent) Knaben und 2.622 (47 Prozent) Mädchen, 4.384 (79 Prozent) ehelicher und 1.150 (21 Prozent) unehelicher Abstammung. 975 (85 Prozent) der unehelichen Kinder wurden von ledigen, der Rest von verwitweten oder geschiedenen Müttern geboren. Von den 4.384 ehelichen Kindern kamen 217 (6 Prozent) während des ersten Ehejahres, 888 (20 Prozent) während des zweiten, 510 (12 Prozent) während des dritten, 440 (10 Prozent) während des vierten und 432 (10 Prozent) während des fünften Ehejahres auf die Welt.

Von den 5.534 Kindern Wiener Mütter, von denen 2.853 (57 Prozent) ihre erste Geburt hatten, waren 5.044 (91 Prozent) Neunmonatkinder, 273 (5 Prozent) Achtmonatkinder und 217 (4 Prozent) Siebenmonatkinder. Von den Neunmonatkindern waren 1.704 (34 Prozent) 3.200 bis 3.599 Gramm schwer.

Der Bericht führt ferner aus, dass 4.566 (82 Prozent) Kinder katholische Mütter, 374 (7 Prozent) evangelische und 370 (7 Prozent) mosaische Mütter hatten. Von 4.353 verheirateten Müttern waren 1.517 (35 Prozent) fünf- und zwanzig bis neunundzwanzig Jahre, von 975 ledigen Müttern 387 (40 Prozent) zwanzig bis vierundzwanzig Jahre alt. 956 (22 Prozent) verheiratete Mütter waren Frauen von industriellen Arbeitern, 671 (15 Prozent) Gattinnen, deren Männer Arbeiter verschiedener Berufszweige waren, und 443 (10 Prozent) Frauen von Angestellten verschiedener Berufszweige. Von den ledigen Müttern war bei 524 (54 Prozent) der Beruf unbekannt, 182 (19 Prozent) waren Hausgehilfinnen und sonstige Haushaltungsarbeiterinnen.

Gemeindevermittlungsamt Mariahilf.

Die nächsten Verhandlungen beim Gemeindevermittlungsamt Mariahilf finden am 4., 11., 18. und 25. September statt.

Der grosse Erfolg des Wiener Hausreparaturfonds.

In der letzten Zeit hat Bürgermeister Richard Schmitz als Vorsitzender des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds 1.087 Ansuchen mit Fondszuschüssen in der Höhe von 559.578 Schilling bewilligt. 37 Ansuchen mussten abgelehnt werden, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen. Insgesamt wurden bisher 6.620 Genehmigungen erteilt. Die Fondszuschüsse hiefür betragen 4.013.298 Schilling und entsprechen einem Arbeitsaufwand von mehr als 20 Millionen Schilling. Hiedurch wurden etwa 33.000 verschiedene, grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien von Baugewerbetreibenden ermöglicht und rund 900.000 Arbeiter-Tagschichten zur Arbeitsschlacht beigesteuert.
